

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 19

Titel: Schreckgespenst Inflation (33 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 5.14 „Schreckgespenst“ Inflation

Ulrike Seitz

**Lernziele:**

Die Schüler sollen

- ◆ den Begriff „Inflation“ erklären und die Messung der Inflationsrate erläutern können,
- ◆ Ursachen von Inflationen unterscheiden,
- ◆ mögliche (negative) Folgen einer Inflation darstellen können,
- ◆ die Entwicklung der Inflationsrate in Deutschland beschreiben und sie mit der Rate anderer EU-Länder vergleichen,
- ◆ mithilfe einer „Karikaturenallye“ verschiedene Aspekte des Phänomens Inflation herausarbeiten,
- ◆ die Wahrscheinlichkeit einer steigenden Inflationsrate einschätzen können,
- ◆ die Möglichkeiten und Grenzen der Europäischen Zentralbank beurteilen,
- ◆ die Handlungsmöglichkeiten privater Haushalte diskutieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Inflation in Bildern</b></p> <p>Drei Fotos, die das Thema Inflation in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten zeigen, dienen als Einstieg.</p>	<p>→ <b>Inflation in Bildern/M1a bis c (Folienvorlagen)</b></p>
<p><b>II. Grundlegende Informationen</b></p> <p>Ein Informationstext vermittelt grundlegendes Wissen zum Thema. Die Schüler arbeiten die wesentlichen Punkte zu Definition, Messung, Ursachen und Auswirkungen von Inflationen aus dem Text heraus und notieren sie in einer Tabelle.</p> <p>Drei Möglichkeiten zur Vertiefung, die auch als kurze Schülerreferate vergeben werden können, schließen sich an.</p>	<p>→ <b>Inflation – grundlegende Informationen/M2a bis c (Text, Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M2d</b></p> <p>→ <b>Vertiefung 1: Der Warenkorb/M2e (Schaubild)</b></p> <p>→ <b>Vertiefung 2: „Gefühlte“ Inflation/M2f (Text)</b></p> <p>→ <b>Vertiefung 3: Wieso ist Inflation gefährlich?/M2g und h (Text)</b></p>
<p><b>III. Inflation in Deutschland und Europa</b></p> <p>Zwei Schaubilder zeigen die Entwicklung der Inflationsrate in Deutschland und den Vergleich Deutschlands mit anderen Staaten bezüglich der Inflationsrate von 2010.</p>	<p>→ <b>Inflation in Deutschland und Europa/M3a (Schaubilder)</b></p>

## 5.14

## „Schreckgespenst“ Inflation

## Teil 5: Wirtschaft

<p>Wenn sich hier auch zeigt, dass Deutschland insgesamt gesehen nicht besonders inflationsgefährdet zu sein scheint, so macht ein aktueller Text doch deutlich, dass die Inflationsrate 2011 stärker als in den Vorjahren gestiegen ist.</p>	<p>→ <b>Preise steigen so stark wie seit drei Jahren nicht/M3b (Text)</b></p>
<p><b>IV. „Schreckgespenst“ Inflation – eine „Karikaturenralley“</b></p> <p>Sechs Karikaturen werden jeweils in Gruppenarbeit beschrieben, analysiert und beurteilt. Dabei wird der Umgang mit Karikaturen geübt und es können verschiedene Aspekte und Dimensionen von Inflation herausgearbeitet werden (z.B. Inflation und Löhne, Inflation und gesamtwirtschaftliche Entwicklung etc.). Die Ergebnisse sollten nach der Rallye im Plenum besprochen werden.</p>	<p>→ <b>„Schreckgespenst“ Inflation – eine „Karikaturenralley“/M4a bis f (Karikaturen mit Analyseschemata)</b></p>
<p><b>V. Müssen wir mit höheren Inflationsraten rechnen?</b></p> <p>Die Schüler bearbeiten vier Textausschnitte, in denen mit verschiedenen Argumenten auf eine möglicherweise steigende Inflationsrate hingewiesen wird.</p>	<p>→ <b>Müssen wir mit höheren Inflationsraten rechnen?/M5a bis d (Texte)</b>  → <b>Lösungsvorschläge/M5e</b></p>
<p><b>VI. Was kann die EZB tun?</b></p> <p>Ein Rechercheauftrag lässt die Schüler Aufgaben und Zusammensetzung der Europäischen Zentralbank (EZB) ermitteln. Darauf aufbauend kann mithilfe eines Textes der Frage nachgegangen werden, in welcher Dilemma-Situation sich die EZB in der aktuellen Schuldenkrise befindet.</p>	<p>→ <b>Was kann die EZB tun?/M6a und b (Text)</b></p>
<p><b>VII. Inflation und private Haushalte</b></p> <p>Ein weiterer Text beleuchtet die Folgen einer Inflation für private Haushalte und gibt Handlungsempfehlungen, die kritisch diskutiert werden können.</p>	<p>→ <b>Die Vermögensfrage: Angst und Gier sind schlechte Begleiter/M7a bis c (Text)</b></p>

## „Schreckgespenst“ Inflation

5.14

### Teil 5: Wirtschaft

**Tipp:**

- ◆ Müller, Henrik: Sprengsatz Inflation: Können wir dem Staat noch vertrauen?, Campus Verlag, Frankfurt/New York 2010
- ◆ [www.ecb.int](http://www.ecb.int)
- ◆ [www.spiegel.de/thema/inflation/](http://www.spiegel.de/thema/inflation/)

VORSCHAU

## 5.14

## „Schreckgespenst“ Inflation

## Teil 5: Wirtschaft

**Anmerkungen zum Thema:**

Als eines der Ziele im Stabilitätsgesetz von 1967 wurde für die Bundesrepublik Deutschland die **Preisniveaustabilität** festgelegt. Lange Zeit sah es so aus, als sei diese Ecke des sogenannten „Magischen Vierecks“ leichter zu erreichen als z.B. der hohe Beschäftigungsgrad. Und noch immer liegt die **Inflationsrate in Deutschland nicht auf einem besorgniserregenden Niveau**, auch wenn manche Bundesbürger die „gefühlte Inflation“ durchaus als hoch empfinden mögen.

Gleichzeitig mehren sich die Stimmen, die vor **Inflationsgefahr auch in Deutschland** warnen. Die Angst geht um, es könnte den Versuch geben, die hohe Staatsverschuldung durch eine erhöhte Inflationsrate „abzumildern“. Und tatsächlich gibt es für Staaten, die verschuldet sind, durchaus Anreize, die Inflation zu fördern.

Hinzu kommt, dass es einigen Beobachtern so erscheint, als ob das **Hauptziel der Europäischen Zentralbank**, die Geldwertstabilität zu sichern, nicht mehr ernst genug genommen würde: Die EZB befindet sich in dem Dilemma, entweder die Inflation niedrig zu halten und dabei aber das nötige Wachstum zu hemmen oder Wachstum zu fördern und dabei die Inflationsrate eventuell nicht mehr in den Griff zu bekommen.

Als **Leidtragende** einer hohen Inflationsrate gelten vor allem die sogenannten „kleinen Leute“ – ihre Transfereinkommen werden nicht oder nur mit Zeitverzögerung der Inflationsrate angepasst, das wenige Ersparte verliert an Wert.



(Abbildung: © Pejo – fotolia.com)

Die Erfahrungen aus der **Weimarer Zeit** sollten Warnung genug sein, es nicht so weit kommen zu lassen, dass das Vertrauen in die eigene Währung völlig verloren geht.